

Die Begriffe der Symptomatologie der Manasaroga (psychische/geistige Erkrankungen) in der klassischen Ayurvedamedizin und in der modernen Psychiatrie

Ein konzeptioneller Vergleich anhand der Schriften der
klassischen Ayurvedamedizin und der modernen Medizin

Masterarbeit

Zur Erlangung des akademischen Grades des
Master of Science
in Ayurvedic Medicine

Middlesex University, London UK



Kumuduni A. S. Röllin
Schaufelbergerstrasse 57, CH-8055 Zürich, Schweiz
info@kumuduni-ayurveda.com
Matrikelnummer: M00655077

31. August 2021

Erstgutachter:

Prof. Dr. Martin Mittwede

Europäische Akademie für Ayurveda – Fachbereichsleiter Ayurvedamedizin

Zweitgutachter:

Dr. med. Michael Jeitler

Charité Universitätsmedizin Berlin – Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und
Gesundheitsökonomie Projektbereich Komplementäre und Integrative Medizin / Klinische
Naturheilkunde / Department for Integrative Medicine

तदर्थातियोगायोगमिथ्यायोगात् समनस्कमिन्द्रियं विकृतिमापद्यमानं यथास्वं-
बुद्ध्युपघाताय संपद्यते; सामर्थ्ययोगात् पुनः प्रकृतिमापद्यमानं यथास्वं बुद्धि-
माप्याययति ॥ १५ ॥

„Die Sinnesfähigkeiten und der Geist werden durch Zuviel, Zuwenig oder falsche Nutzung beeinträchtigt was zu Hindernis und Wahrnehmungsstörungen führt. Werden sie ausgeglichen genutzt führt dies zu Normalität.“¹

मनो मनोर्थो बुद्धिरात्मा चेत्यध्यात्मद्रव्यगुणसंग्रहः शुभाशुभप्रवृत्ति-
निवृत्तिहेतुश्च; द्रव्याश्रितं च कर्म; यदुच्यते क्रियेति ॥ १३ ॥

„Das Denken ist die Aufgabe des Geistes. Zuviel, Zuwenig oder falsche Nutzung des Denkens führt zu abnormem mentalem psychischem Zustand. Die ausgeglichene Nutzung führt zu normalem mentalem psychischem Zustand.“²



¹ CarSaSu, 2016, Band 1, Kap. 8, Vers 15, S. 169

² CarSaSu, 2016, Band 1, Kap. 8, Vers 16, S. 170

Vorwort

Ayurvedamedizin bedeutet für mich die Verbindung zu meiner Heimat Sri Lanka, eines der Ursprungsländer des Ayurveda. Ich habe Patienten in Sri Lanka, aber auch in der Schweiz behandelt, dieses wissenschaftliche jahrtausendealte traditionelle Medizinsystem zuerst in meiner Heimat und dann in verschiedenen Kulturkreisen selbst erfahren dürfen, danach studiert und immer weiter zu erfassen versucht. In der Schweiz habe ich über 21 Jahre in der modernen Medizin, nebst der inneren Medizin speziell in der Akut- und Sozial-Psychiatrie gearbeitet. Daher war es mir ein Anliegen, mehr Licht in diese beiden Welten zu bringen und sie zu vernetzen. Da ich selbst aus traditionellen Verhältnissen stamme, war es mir wichtig, die klassischen Schriften der Ayurvedamedizin, die Samhitas, in den Vordergrund zu stellen, da diese bis in die heutige Moderne die Basis und den Kern der angewandten Ayurvedamedizin darstellen.

Diese Masterarbeit soll ein Beitrag dazu sein, den Austausch zwischen Ayurvedamedizin und der modernen Psychiatrie zu fördern.

Mein Dank geht an alle, die mich inspiriert, begleitet, unterstützt und bestärkt haben in beiden „Welten“ des Ostens und des Westens:

Meine Professoren und Lehrer: Dr. Nishan Jayasundara, Dr. Kamal Serasinghe, Prof. Dr. Kamal Jayawardane, Prof. Dr. Shive Narain Gupta, Dr. Kamal Perera, Dr. Priyangani Prasady, Dr. Udara & Dr. Nayomi Attapattu, Dr. Vasant Lad, Dr. med. Kalyani Nagersheth, Prof. Dr. Martin Mittwede, Dr. Hans Rhyner und an alle weiteren Lehrer, von denen ich lernen durfte.

An meine Gutachter: Prof. Dr. Martin Mittwede und Dr. med. Michael Jeitler

Ebenso geht mein spezieller Dank an folgende Förderer und Wegbegleiter:

Dr. Uncle A. T. Ariyaratne & Aunty Neetha Ariyaratne

Mr. Uncle Cyril Herath & Mrs. Aunty Raneer Herath

Jaya Akka (Jayamenike Herath)

Damiyanti Akka & Suwaseetha family der Sarvodaya Shramadana

Hiran Ayya Silva

Brian Maama Basnayake

Bhante Anurudha Thero, Bhante Sobhita Thero, Bhante Ariyaseela

Im Speziellen möchte ich meinen Dank aussprechen an meine Mutter Sumanawathie Suduwade-wage und an meinen Mann Lars Nelson Lienhart, für die Illustration und dafür, dass er in diesem Vorhaben an nächster Seite bei mir war. Der Dank geht auch an Elisabeth und Hans Röllin-Gadola und die ganze Familie in Sri Lanka und in der Schweiz.

Des Weiteren bedanke ich mich bei Master Jun Asuncion, der mich gelehrt hat richtig zu kämpfen; zudem bei Evelyne Strässle, Olivia Weber und Bhakti.

An Dr. Anton Fischer geht mein Dank bzgl. der Anschauung von Sigmund Freud. Der Praxisgemeinschaft im Ärztehaus Hegibachplatz in Zürich, Schweiz, in der ich meine selbständige Ayurvedamedizin-Praxis führe, danke ich. Mein Dank gebührt auch der schweizerischen Epilepsie Liga, insbesondere Dr. phil. Julia Franke.

Dankbarkeit empfinde ich den hochwertigen ayurvedischen Heilpflanzen (Dravyas) gegenüber, die mich vor und während dem ganzen Prozess durchgehend unterstützten.

Ein grosser Dank gilt den interessierten und bereitwilligen Probanden der praktischen Bearbeitung in dieser MSc Arbeit und nicht zuletzt, „last but not least“, geht mein gebührender Dank an alle meine Patientinnen und Patienten.

Abstract

Die geist-fokussierten (psychischen) Erkrankungen, die sogenannten Manasarogas der Ayurvedamedizin sind in den klassischen ayurvedischen Schriften beschrieben; jedoch sind diese Beschreibungen nicht einfach zugänglich. Sie sind in den Kapiteln zu den inneren Erkrankungen eingebettet und eine Gegenüberstellung mit den heutigen modernen psychiatrischen Symptomen und Diagnosen liegt nur unzureichend vor.

Die vorliegende Masterarbeit bietet einen konzeptionellen Vergleich ausgewählter Begriffe im Bereich der Manasaroga anhand der klassischen ayurvedischen Schriften und der modernen Symptomatologie (insb. ICD-10).

Die Begriffe Unmada, Vishada, Apasmara, und Madatyaya/Panatyaya und deren Symptombeschreibungen wurden in den klassischen ayurvedischen Schriften recherchiert und gesammelt. Im Anschluss wurden sie den damit assoziierten modernen Diagnosen Schizophrenie, Depression, Epilepsie, und Sucht/Alkoholismus und deren Symptomatologie gegenübergestellt, so dass Gemeinsamkeiten und Unterschiede festgestellt werden konnten.

Unmada zeigt sich als Sammelbegriff für diverse psychische Erkrankungen wie Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen. Die Untersuchung zeigt, welche weiteren psychischen Erkrankungen im Begriff Unmada miteingeschlossen sein könnten. Vishada wird in den ayurvedischen Schriften den Vataerkrankungen untergeordnet und nicht als Symptomkomplex in der Ayurvedamedizin verstanden. Festzustellen war, dass die Depression interessanterweise auch im Sammelbegriff der Unmada auffindbar sein könnte, was einige Wissenschaftler feststellten und sich auch bei der Zuordnung in dieser Arbeit widerspiegelte. Allerdings wird in dieser Arbeit der Vata-Einfluss auf die Symptombeschreibungen der Depression anhand der Zuordnung der Eigenschaften und der Doshas überprüft. Apasmara weist deutliche Gemeinsamkeiten mit den Grandmal-Anfällen der Epilepsie (generalisierten tonisch-klonischen Anfällen) auf, allerdings auch mit weiteren Anfallsarten der Epilepsie. Madatyaya/Panatyaya bezeichnet vor allem den Rauschzustand von Alkohol und Alkoholismus, welcher heute in der modernen Psychiatrie zu den Abhängigkeitserkrankungen zählt. Verschiedene moderne Konzepte des Alkoholismus werden der Betrachtungsweise des Ayurveda gegenübergestellt.

Durch die intensive detaillierte Auseinandersetzung werden auch die körperlichen Komponenten und der eventuelle Ama-Aspekt dieser Manasarogas herauskristallisiert.

Die Auseinandersetzung hat gezeigt, dass die klassischen ayurvedischen Schriften eine detaillierte und differenzierte Betrachtungsweise auf psychiatrische Erkrankungen bieten, die

zur heutigen wissenschaftlichen Diskussion beitragen kann. Die Herangehens- sowie Betrachtungsweise der ayurvedischen Diagnostik und Symptomatologie unterscheidet sich jedoch wesentlich von jener der modernen Psychiatrie.

Im Vordergrund dieser Arbeit steht der Vergleich der Symptome der gewählten Begriffe und nicht deren Behandlungskonzepte. In den Ursprungsländern des Ayurveda werden die Manasarogas seit langer Zeit mit den Behandlungskonzepten der Ayurvedamedizin behandelt, was in westlichen Ländern nur ansatzweise in privaten Institutionen der Fall ist. Es wäre ein weiterer Schritt, diese Behandlungskonzepte auch in der modernen Medizin in westlichen Ländern vermehrt zu integrieren. Obwohl die Ayurvedamedizin zunehmend an Integration in modernen Ländern gewinnt, ist eine empirische Begründung notwendig, um sie eventuell eines Tages in modernen Psychiatrischen Kliniken zur Unterstützung der Allgemeinbevölkerung anwenden zu können. Denn obwohl in dieser Arbeit nicht explizit auf die Behandlungsmethoden der Ayurvedamedizin eingegangen wird, sind nebst den Symptombeschreibungen auch die Behandlungsansätze der Ayurvedamedizin für den heutigen Bedarf interessant.